

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Vorwort zur ersten Auflage.

Kurz nach Beginn des laufenden Jahrhunderts fanden sich Schriftsteller von anerkanntem Werthe, welche das Salzkammergut im Lande ob der Enns und dessen unmittelbare Umgebung ihrer besonderen Aufmerksamkeit würdigten. Der verdienstvollen Namen Kleyle, Satori, Schultes, Steiner, Vierthaler, Feuchtersleben wird man immer in dankbarer Verehrung gedenken müssen, wenn von den Anfängen des Bade- und Carlebens im Kammergute die Rede ist. Beschränkten sich auch deren Arbeiten*) vorwiegend auf die Technik des Betriebes der Salzcoctur und Forstwirthschaft, auf das Fach der Mineralogie und Botanik, so fehlte es darin keineswegs an Episoden, in welchen die Wunder der Alpenwelt dem Leser erschlossen, und an gelegentlichen Bemerkungen, in welchen die Schönheiten der Landschaften in beredten Worten hervorgehoben wurden. Diese theils umfassenden, theils nur flüchtig hingeworfenen Schilderungen haben bei vielen der Zeitgenossen den Wunsch zur Reife gebracht, die wegen ihrer Reize so gepriesenen Gegenden zu bereisen. Dazu kam noch, dass fast zur selben Zeit Aerzte von bewährtestem Rufe in's Traunthal niederstiegen, um für den Heilzweck die Kraft der Soole und der während des Sudes aus ihr sich entwickelnden Dünste zu studiren. Die hiebei gewonnenen Erfahrungen sprachen entschieden zu Gunsten der Soole, verschafften dem Ländchen gar bald auch nach dieser Seite hin einen Ruf und gab es in Gmunden, dem Hauptorte des äusseren und den Märkten des inneren Kammergutes bei Zeiten „Fremde“ als Sommergäste. Im Jahre 1826 zählte man derselben hier bereits ein halbes Hundert**), was schon in Anbetracht der damaligen Verkehrsverhältnisse gewiss ein schöner Erfolg zu nennen ist. Leider schadete die Theuerung und noch mehr die Seltenheit annehmbarer Fremdenwohnungen dem weiteren raschen Aufblühen des Ortes, so günstig auch die sonstigen Lebensverhältnisse sich anliessen.

Die volle Gunst der äusseren Umstände schien sich dem werdenden Badeorte zuzuwenden, als Hofrath Schiller***) an die

*) Im „Hesperus“ und dem gediegenen „Archiv“ von Hormayr.

**) „Norica“. Von Helmina Witwe von Chezy, geb. Freiin Klencke.

***) Zum besseren Verständnisse merken wir an, dass damals im eigentlichsten Sinne des Wortes Alles und Jedes vom Salzoberamte Gmunden abhing. Aus der Zeit stammt wahrscheinlich auch das noch heute gangbare Sprichwort: „Willst Du selig sein auf Erden, musst in Gmunden Bergrath werden.“